

Inge Hannemann im Bundestag

## "Sanktionen führen zu Not und Ängsten"

Verletzen Sanktionen gegen Hartz-IV-Bezieher die Menschenwürde? Hartz-IV-Rebellin Inge Hannemann ist im Bundestag zu Gast. Unterstützung bekommt sie von den Grünen und der Linkspartei.

Die als "Hartz-IV-Rebellin" bekannte Jobcenter-Mitarbeiterin Inge Hannemann pocht auf die Abschaffung von Sanktionen gegen Langzeitarbeitslose. "Die Sanktionspraxis hat zu großer Not geführt, zu großen Ängsten", sagte Hannemann vor einer Sitzung des Petitionsausschusses des Bundestags.

Der Ausschuss berät eine entsprechende Petition Hannemanns. Finanzielle Sanktionen gegen Hartz-IV-Empfänger, die nicht zu Terminen erscheinen oder Jobangebote ablehnen, vergrößern aus ihrer Sicht die Probleme der Arbeitslosen und verstoßen aus ihrer Sicht gegen die Menschenwürde. Mit dem Jobcenter Hamburg befindet sich die Hartz-IV-Kritikerin im Rechtsstreit über ihre Suspendierung.

### Unterstützung von der Opposition

Vor ihrem Auftritt im Bundestag hatte Hannemann Unterstützung von der Opposition bekommen. Die Grünen-Arbeitsmarktexpertin Beate Müller-Gemmeke, selbst Mitglied in dem Ausschuss, sagte, sie hoffe, dass infolge der Anhörung die Probleme der Langzeitarbeitslosen in der Öffentlichkeit wieder mehr beachtet werden. "Ich glaube, dass Sanktionen nicht zielführend sind, weil nicht die Motivation vergrößert wird, sondern der Abstand vor allem junger Menschen zur Agentur für Arbeit." Stattdessen müsse verstärkt individuell geprüft werden, warum Betroffene ein Angebot ablehnten.

Die Linke hatte sich bereits früh mit Hannemann solidarisiert. Sie tritt für die sofortige Abschaffung von Sanktionen und Leistungseinschränkungen ein. Die Grünen hatten sich hingegen auf ein Moratorium verständigt: Solange Erwerbslose nicht mehr Rechte haben, sollten die Sanktionen ihrer Ansicht nach ausgesetzt werden.

Hannemann war im Jobcenter Hamburg-Altona in Teilzeit beschäftigt und dort zuständig für Jugendliche, deren Vermittlung als schwierig galt. In ihrem Internet-Blog wettete sie, das "System Hartz IV" mache krank. Wegen ihrer öffentlichen Attacken wurde sie vor knapp einem Jahr vom Dienst freigestellt. Von Bürgern wurde sie für den Deutschen Engagementpreis 2013 des Bundesfamilienministeriums nominiert. Kritiker werfen Hannemann indes übertriebene Selbstdarstellung vor.